

Schiffssehnsuchtsforschung & Flaschenpostamt

von Dorit Ehlers



Mögen Sie Schiffe?

Wer jetzt mit „Ja“ antwortet, ist schon mit einem Schritt im Universum der Schiffssehnsucht, der Ansteckungsfaktor ist hoch ... Es ist ein Universum der Bilder, Gedanken, Träume, Erinnerungen, Vorstellungen – alles in allem: der Imagination. Maschinenöl ist die Fantasie, Antrieb die Sehnsucht und das Schiff, jedes Schiff, das dabei entsteht, reine Fiktion. Willkommen an Bord!

Sehnsucht verbindet

Ich weiß nicht, wann genau ich zum ersten Mal auf einem Schiff war, aber ich kann erzählen, was zu dieser Wortschöpfung geführt hat: »Schiffssehnsucht«. Ich bin im Hamburger Stadtgebiet aufgewachsen, also in Hafennähe, und als Kind bin ich regelmäßig mit der Fähre auf die Insel Föhr gefahren, wo mein Opa ein Ferienhaus besaß – diesen Moment habe ich geliebt. Auf der Fähre fahren hieß: am Heck stehen und dem Kielwasser hinterherschauen, manchmal dabei die Möwen füttern, die hinter uns her flogen; alle Innenräume erobern und immer wieder nach draußen zurückkehren, zu den wetterfesten Außenwänden,

Seeluft atmen, die Brise spüren, Balance halten beim (am liebsten starken) Schwanken. Erst viel später ist mir aufgefallen, dass auch der Maschinenölgeruch der Fähre zu meinem Schiffsgefühl dazugehört. „Später“ bedeutet: Seit ich mich mit dem Thema künstlerisch auseinandersetze und untersuche, warum das Auf-dem-Schiff-Sein so ein Glücksgefühl auslöst, das mich vorübergehend von Zeit und Last befreit. Seitdem habe ich auch festgestellt, dass ich nicht allein bin mit dieser Sehnsucht, die für jede und jeden ganz individuelle Züge annimmt, sich aber wunderbar teilen lässt. Und untersuchen: zum Beispiel die unterschiedlichen Definitionen von „Schiffsgefühl“ ...

Im letzten Jahr ist daraus ein sichtbares interaktives Projekt entstanden: Für das »Elbfest. Hamburg« habe ich als Miss A. Ship, Schiffssehnsuchtsforscherin und Expertin für SHIP FICTION, an unterschiedlichen Standorten im Hamburger Hafen in einem mit allerlei kreativem Inventar ausgestatteten Container die Schiffssehnsucht zur Forschungsmaterie ernannt und mit eigener Plattform auch im Netz verankert. Seitdem nehme ich dieses Phänomen öffentlich unter die Lupe, lade alle Sehnsüchtigen an Bord, ent-

kenntnissen führen. Eine Forschung nach eigenen Spielregeln – die sich, von außen kommend, schnell erschließen und die zum Mitspielen anregen. Nämlich wen? Der Befund zeigt: jede Art von Menschen, unabhängig welchen Alters, welcher Herkunft und ob mit beruflicher oder privater Verbindung zu Schiffen.

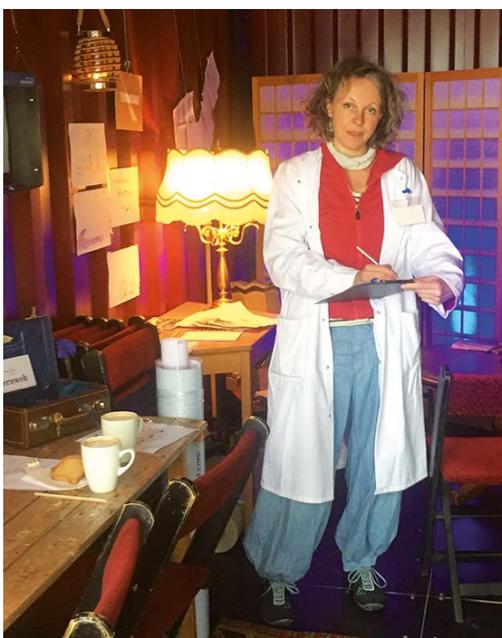
Ein Beispiel aus der Praxis: Ich hatte im Hamburger Hafenumuseum meine erste Schiffssehnsuchtsforschungsstube eingerichtet und vor offiziellem Beginn den Raum kurz verlassen. Beim Wiederkommen stand bereits ein erster Proband vor dem »Schwank-o-meter« und testete seine Schwankamplitude, indem er vor einer horizontalen Messlatte mit zentralem Nullpunkt auf Brusthöhe selbsttätig hin- und herschwankte, genau in dem Maß, wie es seinem Schiffswohlgefühl entsprach. Quatsch? Natürlich! Aber auch: die einfachste und günstigste Art, sich aufs

Schiff zu versetzen – mittels Vorstellungskraft. Darüberhinaus sehr unterhaltsam für alle an Deck.

Diese Mitspiellust begegnet mir seitdem überall und schlägt viele Wellen. Das Schöne: Die Einladung zur Schiffsillusion schafft Raum für Austausch, über Sehnsucht lässt sich gut gemeinsam sinnieren. Und alle zusammengetragenen Erfahrungen und Gedanken sind ungeheuer lehrreich. Das Projekt hat sich zur Kreuz- und Querfahrt entwickelt, wirft Anker und sticht wieder in See...

Kürzlich hat die Stadt:Bibliothek Salzburg eine Flaschenpostamtfiliale unter der Direktion von Miss A. Ship eröffnet und sich mit einem eigenen Leseschiff zum »Stadt:Hafen Salzburg« erklärt. Die Fahrt geht weiter, ein Ende ist – glücklicherweise – nicht in Sicht.

Miss A. Ship in der Schiffssehnsuchtsforschungsstube beim Elbfest, Hamburg



© Tina Heine



Dorit Ehlers ist gebürtige Hamburgerin und als freischaffende Schauspielerin und Theatermacherin seit achtzehn Jahren in Salzburg tätig.

Für ihr Projekt Schiffssehnsucht gestaltet sie öffentliche Auftritte und anlassbezogene Formate, für durchgehende Information und Vernetzung sorgt die Website ihrer fiktiven Figur Miss A. Ship, die hier alle aktuellen Ereignisse und Ergebnisse veröffentlicht und einen wöchentlichen Blog schreibt.

www.schiffssehnsucht.com